

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die endgiltigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885
[Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

Endgültige Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.

Uebersicht 2.

Zweite Uebersicht: Gemeinden und Amtsbezirke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Haus- halt- tungen	Anwe- sende Per- sonen	Zu- bzw. (-) Ab- nahme seit 1880	Gemeinden und Amtsbezirke	Haus- halt- tungen	Anwe- sende Per- sonen	Zu- bzw. (-) Ab- nahme seit 1880	Gemeinden und Amtsbezirke	Haus- halt- tungen	Anwe- sende Per- sonen	Zu- bzw. (-) Ab- nahme seit 1880
noch Tauberbischofsb.				noch Tauberbischofsb.				noch Wertheim			
Krenshelm	55	326	- 40	Unterbalbach	187	783	- 38	Dörleberg	110	564	- 1
Küppbrunn	56	250	- 3	Unterschöpf	184	746	- 7	Ebenheid	38	270	- 19
Kuppriehausen	87	447	4	Unterwittighausen	131	668	- 7	Gichel	67	334	- 112
Lengentrieden	63	333	5	Unterwittstadt	39	193	- 9	Gamburg	147	624	- 34
Marbach	36	176	- 13	Wilschbald	56	363	- 34	Grünenwörth	55	260	- 7
Neudelsbach	111	557	9	Wentheim	190	936	- 38	Hörsfeld	93	428	- 10
Nesselhausen	7	45	- 8	Werbach	230	1092	- 2	Hundheim	149	736	- 43
Neunstätten	120	584	26	Werbachhausen	67	361	20	Kembach	111	519	- 48
Oberbalbach	114	634	- 4	Windschbuch	92	441	5	Lindelbach	70	303	- 14
Oberlanda	131	619	-	Winzehofen	54	277	28	Monsfeld	86	448	- 13
Oberndorf	26	185	- 1	Wödingen	139	697	- 4	Raffig	170	923	- 7
Oberschöpf	127	602	29	Zimmern	78	413	- 13	Rillashausen	87	397	- 14
Oberwittighausen	35	252	- 14	Zun. in 33 Gem.			808	Lebengefäß	19	84	- 14
Oberwittstadt	190	853	- 70	Abn. in 37 Gem.			- 654	Rauenberg	95	458	- 24
Paimar	45	277	- 7	Im Ganzen	9808	47702	154	Reicholzheim	230	1229	- 26
Poppenhäusen	24	204	3	52. Wertheim.				Sachsenhausen	96	464	- 46
Pülsringen	112	587	2	Freundenberg	399	1770	- 13	Sonderrieth	65	379	- 7
Sachsenflur	102	477	- 23	Külsheim	415	1748	- 93	Steinbach	85	506	- 2
Schillingstadt	156	753	7	Wertheim	888	3656	- 911	Steinfurt	37	186	- 8
Schönfeld	93	536	- 7	Westenheid	59	260	- 18	Urpfar	75	340	- 22
Schwabhausen	109	538	- 8	Bettingen	82	393	- 135	Wedenroth	60	258	- 36
Schwarzenbrunn	8	66	10	Berthal	100	513	23	Waldenhausen	62	318	- 31
Schweigern	228	1051	43	Bertingen	226	876	- 31	Weissenthal	35	201	- 8
Uffingen	150	665	- 3	Dietenhan	54	254	15	Zun. in 10 Gem.			181
Uffigheim	184	748	- 18	(folgt)				Abn. in 21 Gem.			- 1008
(folgt)								Im Ganzen	4215	19699	- 1427

(Fortsetzung von Seite 1.)

in dieser Zwischenzeit durch Wegzug 47716 Personen dem Lande mehr entführt, als durch Zuzug zugeführt worden. Die Zahl der überseeischen Auswanderer aus Baden wird für die gleiche Zeit auf etwa 48000 geschätzt; sie erklärt also an sich allein das Zurückbleiben der Volkszunahme hinter dem Geburtenüberschuß, während bei dem übrigen Bevölkerungsaustausch zwischen Baden und anderen europäischen Staaten Zu- und Wegzug sich fast genau gegenseitig ausgleichen.

Von den 11 Kreisen haben 8 an Bevölkerung zu- und 3 abgenommen, von den 52 Amtsbezirken 26 zu- und 26 abgenommen. Die Veränderung der Bezirksbevölkerung erreicht einerseits in Zunahme 12,86 (Bezirk Mannheim), anderseits in Abnahme 6,75 % (Bezirk Wertheim). Die absoluten Zahlen der Zu- und Abnahme sind in den Tabellen angegeben; die folgende Uebersicht stellt sie für Kreise und Amtsbezirke in Prozentzahlen dar:

Kreise.	Stoßach	- 2,04	Vörrach	+ 2,08	Sittingen	+ 3,18	
Konstanz	+ 0,81	Ueberlingen	- 0,14	Müllheim	- 1,71	Karlsruhe	+ 9,86
Billingen	- 0,43	Donauessingen	- 3,19	Schönau	+ 2,17	Pforzheim	+ 8,67
Waldshut	- 2,57	Leiberg	+ 2,51	Schopfheim	+ 1,35	Mannheim	+ 12,86
Freiburg	+ 1,56	Billingen	- 0,04	Rehl	- 0,82	Schwetzingen	+ 6,24
Vörrach	+ 1,03	Bonnndorf	- 4,49	Lahr	+ 3,26	Weinheim	+ 2,36
Offenburg	+ 1,28	Säckingen	- 0,84	Oberkirch	+ 0,91	Eppingen	+ 0,48
Baden	+ 0,20	St. Blasien	- 1,42	Offenburg	+ 0,06	Heidelberg	+ 5,43
Karlsruhe	+ 5,34	Waldshut	- 2,85	Wolsch	+ 3,61	Sinsheim	- 2,33
Mannheim	+ 9,80	Breisach	- 3,21	Achern	- 0,06	Wiesloch	+ 2,55
Heidelberg	+ 2,46	Gummingen	- 1,18	Baden	+ 5,00	Abelsheim	- 4,23
Mosbach	- 2,74	Ettenheim	- 3,62	Bühl	- 0,61	Buchen	- 3,61
Amtsbezirke.		Freiburg	+ 8,37	Rastatt	- 1,28	Gerbach	- 3,40
Engen	- 0,64	Neustadt	+ 0,20	Bretten	- 2,20	Mosbach	- 2,85
Konstanz	+ 5,19	Staufen	- 2,88	Bruchsal	+ 1,09	Tauberbischofsheim	+ 0,82
Wesftrich	- 2,72	Waldkirch	+ 0,89	Durlach	+ 2,43	Wertheim	- 6,75
Pfullendorf	+ 0,08						

Es wurde bereits bei der Angabe der vorläufigen Zählungsergebnisse hervorgehoben, daß die Seegegend, die Baar und der südliche Schwarzwald (nur im Bezirk Konstanz ist eine stärkere, im Bezirk Pfullendorf eine geringe Zunahme zu verzeichnen), die Rheinebene von Müllheim bis Raftatt (nur Lahr hat eine mäßige, Offenburg eine ganz unerhebliche Zunahme) und der Obenwald, das Bauland und das Neckarhügelland von Wertheim bis Bretten (nur Tauberbischofsheim und Eppingen haben eine geringe Zunahme) drei Gebiete der Abnahme bilden, während in den zwei Gebieten des hohen und nördlichen Schwarzwaldes einschl. des Wiesenthals ober der Gebirgsgegend von Lörrach bis zur Murg und der Rheinebene von Ettlingen bis Mannheim nebst dem begleitenden Hügelland einschl. Pforzheim die Bevölkerung zugenommen hat.

Im Allgemeinen hängt die Zu- oder Abnahme der Einwohnerzahl der einzelnen Bezirke mit dem Vorhandensein oder Fehlen größerer Städte und ausgedehnter industrieller Thätigkeit zusammen. Der Rückgang der Volkszahl in den Bezirken Wertheim und Eberbach, sowie das Anwachsen derselben im Bezirk Wolfach rührt wesentlich von dem Zuzug von Arbeitern zu den dort im Jahr 1880, hier im Jahr 1885 im Gange befindlichen Eisenbahnbauten her.

Von den 1605 Gemeinden des Landes (einschl. 23 abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung) haben 649 (40,3 %) an Einwohnerzahl zu- und 925 (57,6 %) abgenommen, während dieselbe in 31 (1,9 %) unverändert geblieben ist.

Wesentlich verschieden verhalten sich im Allgemeinen einerseits die Stadt- und die Landgemeinden, andererseits die kleinen und die großen Gemeinden. Die 113 Stadtgemeinden hatten im Jahre 1885 im Ganzen 525 168 Einwohnern (32,8 % der Bevölkerung), die 1492 Landgemeinden 1 076 087 Einwohner (67,2 %); 1880 hatten jene 492 113, diese 1 078 141 Einw.; die städtische Bevölkerung ist um 33055 oder 6,72 % gewachsen, die ländliche um 2054 oder 0,19 % gefallen (diese Veränderung rührt zum Theil von dem Uebergang ländlicher Gemeinden und Gemeintheile an Stadt- und städtischer Gemeintheile an Landgemeinden her; hierdurch haben die Städte 1609 Einwohner gewonnen und 165 verloren).

Nach Größeklassen läßt sich für die Gemeinden folgende vergleichende Uebersicht aufstellen:

Einwohnerzahl der einzelnen Gemeinden	Zahl der Gemeinden	% der Gemeinden	Einwohner im Ganzen	% der Gesamtbevölkerung	Einwohner der Größeklassen 1880	von 1880 bis 1885 Zu- oder Abnahme
unter 100	36	2,2	2556	0,2	2380	+ 176
101 bis 250	195	12,2	35953	2,2	34571	+ 1382
251 " 500	459	28,6	170196	10,6	167706	+ 2490
501 " 1000	482	30,0	341716	21,3	351651	- 9935
1001 " 2000	304	18,9	415674	26,0	418087	- 2413
2001 " 4000	106	6,6	281285	17,6	278180	+ 3105
4001 " 10000	14	0,9	85286	5,3	81034	+ 4252
10001 u. mehr	9	0,6	268589	16,6	236645	+ 31944
im Ganzen	1605	100,0	1601255	100,0	1570254	+ 31001
0 bis 2000	1476	92,0	966095	60,3	974395	- 8300
2001 und mehr	129	8,0	635160	39,7	595859	+ 39301
5001 und mehr	17	1,06	325953	20,4	286947	+ 39006
20001 und mehr	5	0,31	217808	13,6	188318	+ 29490

Die Gemeinde Mühlburg, welche am 1 Januar 1886 mit Karlsruhe vereinigt wurde, ist für die Zählung von 1885 als zu Karlsruhe gehörig behandelt. Wenn man anderweiter Vergleichung wegen die Bevölkerung von Mühlburg der Bevölkerung der Gemeinden von mehr als 5000 bzw. 20000 auch für 1880 zuschlägt, so steigt diese auf 290467 bzw. 191833 und fällt der Unterschied auf + 35486 bzw. + 25970.

Die Stadtgemeinden von mehr als 10000 Einwohnern zeigen folgende Verhältnisse

	1885	1880	Zu- und Abnahme
Mannheim	61 273	gegen 53 465	+ 7808 + 14,60 %
Karlsruhe (mit Mühlburg)	61 066	" 53 518	+ 7548 + 14,10 "
Freiburg	41 340	" 36 401	+ 4939 + 13,57 "
Pforzheim	27 201	" 24 037	+ 3164 + 13,16 "
Heidelberg	26 928	" 24 417	+ 2511 + 10,28 "
Konstanz	14 601	" 13 372	+ 1229 + 9,19 "
Baden	12 779	" 11 923	+ 856 + 7,18 "
Raftatt	11 743	" 12 356	- 613 - 4,96 "
Bruchsal	11 658	" 11 373	+ 285 + 2,51 "

Wie schon bei der vorläufigen Darstellung bemerkt, ist die Abnahme von Raftatt durch eine Verminderung der Garnison verursacht.

Nach dem Geschlecht setzte sich die Bevölkerung zusammen:

	1885	%	1880	%	1885 mehr	und
männlich	782039	48,8	765310	48,7	16729	2,19
weiblich	819216	51,2	804944	51,3	14272	1,77

Auf 100 männliche Einwohner kamen im Jahre 1885 104,8, im Jahr 1880 dagegen 105,2 weibliche Einwohner.

Die männliche Bevölkerung hat also absolut und relativ mehr zugenommen als die weibliche, während sich gewöhnlich die letztere etwas stärker vermehrt.

Nach der Religion gliederte sich die Bevölkerung folgendermaßen:

	im Ganzen	% der Bevölkerung	männlich	% der männl. Bevölkerung	weiblich	% der weiblichen Bevölkerung	1880	% der Bevölkerung	1885 mehr oder weniger als 1880	um
Evangelische	565 236	35,3	277 691	35,5	287 545	35,1	545 854	34,8	+19 378	+ 3,55
Katholiken	1004 276	62,7	488 874	62,5	515 402	62,9	992 938	63,2	+11 388	+ 1,14
Sonstige Christen	4 525	0,3	2 259	0,3	2 266	0,3	4 058	0,2	+ 472	+ 11,63
Israeliten	27 104	1,7	13 140	1,7	13 964	1,7	27 278	1,7	- 174	- 0,64
Uebrige	114	0,007	75	0,009	39	0,005	126	0,008	- 13	- 10,32
Im Ganzen	1 601 255	100,0	782 039	100,0	819 216	100,0	1 570 254	100,0	+31 001	+ 1,98

Die Evangelischen haben wie gewöhnlich mehr zugenommen als die Katholiken; die Israeliten haben eine Verminderung erfahren. Der erste Umstand erklärt sich wesentlich damit, daß die Auswanderung hauptsächlich aus katholischen Bezirken stattfindet. Die Abnahme der Israeliten trifft vornemlich die in Landgemeinden wohnenden Israeliten, welche mehr und mehr in die Städte übersiedeln und dabei muthmaßlich zum Theil ausländische Orte wählen.

Unter den sonstigen Christen sind bezeichnet als Lutheraner 862, Reformirte und Calvinisten 229, Mitglieder der evangel. Brüderkirche 321, der evangel. Gemeinschaft 8, Anglikaner 256, Presbyterianer 3, Methodististen 240, Mennoniten 1320, Baptisten 170, Neutäufer 326, Taufgesinnte 38, Untertaucher 9, Salpeterer 14, Freireligiöse 468, Deutschkatholiken 12, Griechische Katholiken 109, Armenisch-Gregorianisch 3, Dissidenten 26, Apostolische Gemeinschaft 9, Deutsche Templer 6, Hussiten 1, Unitarier 2, Christgläubige 15, Wiedertäufer 1, Mormonen 12, confessionslos 65. Unter den Uebrigen sind bezeichnet als religionslos 94, Buddhisten 4, Muhamedaner 2, Kosmopolit 1, Freidenker 7, Humanisten 2, Pantheist 1, Atheist 1, unbekannt 2.

Die Angaben sonstiger Religionsbekenntnisse und Religionsangehörigkeit zeigen von Zählung zu Zählung mancherlei Abweichungen. So hat sich ergeben, daß dieselben Personen mehrfach bei der vorigen Zählung als Mennoniten, bei der letzten Zählung als Neutäufer und umgekehrt, mehrfach dort als Sektierer, hier als Evangelische u. s. w. bezeichnet sind. Die Ergebnisse können im Ganzen höchstens als annähernd oder ungefähr zutreffend gelten.

Für den Geburtsort und die Staatsangehörigkeit ergeben sich folgende Verhältnisse:

		% der Bevölkerung	männlich	% der männlichen	weiblich	% der weiblichen
geboren in der Zählgemeinde	1 141 031	71,2	560 241	71,6	580 790	70,9
sonst in Baden	345 494	21,6	159 760	20,4	185 734	22,7
in Baden überhaupt	1 486 525	92,8	720 001	92,0	766 524	93,6
sonst im Deutschen Reich	97 776	6,1	52 867	6,8	44 909	5,5
überhaupt im Reich	1 584 301	98,9	772 868	98,8	811 433	99,1
im Reichsausland	16 954	1,1	9 171	1,2	7 783	0,9
Badener	1 484 657	92,7	717 134	91,7	767 523	92,7
Angehörige eines anderen Bundesstaats	100 763	6,3	56 007	7,2	44 756	5,5
Reichsangehörige	1 585 420	99,0	773 141	98,9	812 279	99,2
Reichsausländer	15 835	1,0	8 898	1,1	6 937	0,8

Gebürtigkeit und Staatsangehörigkeit stimmen hiernach der Zahl nach ziemlich überein; außerhalb Badens Geborene wurden 114 730, nicht badische Staatsangehörige oder Ausländer 116 598 gezählt. Ein nicht unerheblicher Theil der ersteren sind badische Angehörige, ein nicht unerheblicher Theil der letzteren ist in Baden geboren; die zwei nahezu gleichen Zahlen betreffen also nur zum Theil, allerdings zum größeren Theil dieselben Personen. Eine nähere Ermittlung dieses Verhältnisses hat bisher noch nicht stattgefunden.

Seit 1871 hat sich die Gebürtigkeit folgendermaßen umgestaltet:

	1885	%	1880	%	1871	%
in der Zählgemeinde geboren	1 141 031	71,2	1 129 783	71,9	1 109 812	75,9
sonst in Baden	345 494	21,6	340 194	21,7	272 027	18,6
überhaupt in Baden	1 486 525	92,8	1 469 977	93,6	1 381 839	94,5
sonst im Deutschen Reich	97 776	6,1	85 760	5,5	65 126	4,5
im Reichsausland	16 954	1,1	14 517	0,9	14 597	1,0

Die Selbstthätigkeit der Bevölkerung ist hiernach jeweils geringer geworden; die Ortsgebürtigen haben sich absolut nur unerheblich vermehrt, während sie relativ um mehrere Prozente abgenommen haben; dagegen haben die auswärts Geborenen und namentlich die im Ausland Geborenen erheblich zugenommen, von 351 750 im Jahr 1871 sind sie auf 460 224 im Jahr 1885 gestiegen. Die immer zunehmende Erleichterung des Verkehrs und der Niederlassung, die Entwicklung der Gewerbe und der Erwerbsthätigkeit überhaupt fördern die Beweglichkeit und die Verschiebung der Bevölkerung in wachsendem Grade. Auffallend erscheint dabei die geringe Veränderung der an anderen Orten Badens Geborenen in der letzten Zählungsperiode; dieser Umstand hängt zum Theil damit zusammen, daß in Folge der vielfach ungünstigeren Lage der Landwirthe die Zahl der ortsauswärtigen Arbeiter und Diensthöten abgenommen hat, zum Theil ist er damit zu erklären, daß die Ein- geborenen häufiger über die Landesgrenze abziehen, um durch zuziehende Ausländer ersetzt zu werden. Bezüglich der Staatsangehörigkeit veränderten sich seit 1871 die Zahlen folgendermaßen:

	1885		1880		1871	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Badener	1 484 657	92,7	1 473 107	93,8	1 390 448	95,2
andere Deutsche	100 763	6,3	83 782	5,3	57 303	3,9
Reichsausländer	15 835	1,0	13 415	0,9	13 811	0,9

Die Bewegung dieser Zahlen entspricht im wesentlichen derjenigen der Gebürtigkeitszahlen und zeigt wie diese die Zunahme des ausländischen Bestandtheils.

Die folgende Uebersicht führt für 1885 und 1880 die im Ausland Geborenen bzw. die dem Ausland Angehörigen nach den einzelnen Ländern der Herkunft und der Angehörigkeit auf:

	1885		1880	
	im (dem) genannten Staate geboren	angehörig	im (dem) genannten Staate geboren	angehörig
Deutsche Staaten				
Württemberg	38568	39162	34287	32994
Preußen	22245	24587	18300	18996
Bayern	17937	18005	16070	15273
Hessen	10959	11786	10018	10049
Elfaß-Lothringen	3985	2915	3614	2800
Königreich Sachsen	1568	1938	1354	1485
Sachsen Weimar	307	304	229	233
Hamburg	305	232	273	211
Mecklenburg-Schwertn	269	192	257	230
Oldenburg	241	252	192	240
Sachsen-Goburg-Gotha	205	188	172	179
Braunschweig	184	144	172	139
Anhalt	174	205	123	133
Sachsen-Meiningen	163	213	143	139
Bremen	140	123	116	93
Sachsen-Altenburg	94	122	94	131
Neuß i. L.	92	92	85	79
Schwarzburg-Rudolstadt	63	62	52	43
Waldeck	59	66	63	75
Schwarzburg-Sondershausen	56	68	38	47
Lübed.	53	29	35	23
Lippe	40	31	42	53
Mecklenburg-Strelitz	34	18	19	17
Neuß a. L.	26	19	12	11
Schaumburg-Lippe	9	10		
Reichsausland				
Schweiz	8711	7281	7708	6674
Oesterreich-Ungarn	2746	3315	2297	2625
Italien	1281	1563	667	764
Großbritannien	919	913	823	815
Vereinig. Staaten v. Amerika	874	817	846	778
Frankreich	835	630	773	619
Rußland	668	591	612	528
Niederlande	227	263	211	239
Belgien	110	85	88	77
alle sonst beteiligten Länder	582	377	497	301
auf der See	1	—	—	—

Von den 582 in den sonstigen Ländern geborenen Einwohnern stammen 88 aus Ostindien (englisch Ostindien 65, niederländ. 22, portugiesisch 1), Dänemark 60, Luxemburg 57, Brasilien 35, Schweden 31, europ. Türkei 31, Kapland 30, Rumänien 29, Mexiko 22, Spanien 21, Westindien 20, Australien 15, Peru 13, Argentinien 13, Lichtenstein 12, Bulgarien 10, Portugal 10, Japan 10, Kanada 9, Norwegen 8, Egypten 7, Chile 6, Serbien 5, asiat. Türkei 5, Griechenland 4, Algier 4, Labrador 4, Guyana 4, China 3, Oranje 3, Hinterindien 2,

Nicaragua 2, Montenegro 1, Grönland 1, Persien 1, Tunis 1, Sierra Leone 1, Honduras 1, San Salvador 1, Venezuela 1, Uruguay 1, während die 377 sonstigen Staatsangehörigen angehören: Luxemburg 64, Dänemark 63, Brasilien 32, Schweden 29, Rumänien 23, Mexiko 20, Argentinien 16, Türkei 15, Spanien 15, Portugal 13, Lichtenstein 14, Chile 12, Australien 12, Norwegen 11, Japan 10, Griechenland 8, Serbien 4, Peru 4, Kapland 3, Orange 3, China 2, Montenegro 1, Hawaii 1, Kanada 1, San Salvador 1.

Bei dem Zuzuge von Außen sind hiernach in ganz überwiegendem Maße die östlich und nördlich gelegenen Länder betheilt; während Baden von Württemberg nahezu 40 000 Einwohner empfing, ist der Beitrag von Elsaß-Lothringen nur etwa 3000 bzw. 4000. Ähnliches ergab sich bei den früheren Zählungen und findet theils darin seine Erklärung, daß die Verschiebung der Bevölkerung innerhalb des deutschen Reichs, im Allgemeinen wenigstens, sich leichter vollzieht, als diejenige über dessen Grenzen, theils darin, daß der Wandertrieb nach wärmeren, besseren Gegenden bzw. über das Meer, also in Mitteleuropa wesentlich nach West und Süd gerichtet ist.

Gegen 1880 hat der Zuzug aus den deutschen Bundesstaaten, sowie aus der Schweiz und Oesterreich sich fast allgemein ansehnlich gesteigert, während der Zuzug aus anderen entfernteren Ländern meistens nur unbedeutende, zufällige Veränderungen zeigt. Die besonders starke Zunahme der Italiener hängt wie diejenige der Oesterreicher mit den 1885 im Gange befindlichen Eisenbahnbauten zusammen, an denen Norditaliener und Südtiroler sich in der Regel zahlreich betheiligen.

Die Zahl der aktiven Militärpersonen hat sich (gegen 15 971 vorläufig ermittelte) auf 16 536 gestellt; davon kommen insbesondere auf die Orte mit Garnisonen bzw. Landwehrstammamtschaften: Karlsruhe 3699, Rastatt 4379, Freiburg 1850, Mannheim 1592, Konstanz 1558, Heidelberg 541, Bruchsal 677, Kehl (Stadt) 461, Durlach 648, Ettlingen 604, Schwezingen 244, Stodach 15, Donaueschingen (Allmendshofen) 16, Lörrach 16, Rosbach 15. 1880 zählte das Militär 15 562 Köpfe; die Vermehrung ist hauptsächlich durch die Verlegung des badischen Pionierbataillons Nr. 14 nach Kehl verurteilt.

Haushaltungen sind endgültig 331 083 gezählt (vorläufig 329 635), darunter 363, deren Mitglieder zur Zählungszeit sämtlich vorübergehend abwesend waren, 22 134 mit nur einer anwesenden Person (wovon 7321 Männer, 14813 Frauen, meist einzeln lebende selbstständige Personen), 308 102 gewöhnliche Haushaltungen mit zwei oder mehr anwesenden Personen und 484 Anstalten.

Auf 1 Haushaltung kamen im Jahre 1885 durchschnittlich 4,81 Personen.

Die Haushaltungen ohne Anwesenden machten 0,11 %, die Einzelhaushaltungen 6,08 %, die Haushaltungen mit 2 und mehr Personen 93,06 %, endlich die Anstalten 0,15 % aller Haushaltungen aus. Im Jahre 1880 hatten 294 (0,09 %) Haushaltungen keine Anwesenden, 18 342 (5,09 %) 1 Anwesenden, 303 474 (93,06 %) 2 und mehr Anwesende, 450 (0,14 %) waren Anstalten. Die Haushaltungen ohne Personen und die Einzelhaushaltungen haben also seitdem erheblich zugenommen. Die letzteren bestanden 1885 zu 33,1 % aus 1 Mann, zu 66,9 % aus 1 Frau; 1880 war dieses Verhältnis nahezu dasselbe, nämlich 33,7 % (6175 Männer) und 66,3 % (121 67 Frauen).

Im Weiteren ergibt sich im Vergleich mit den letztvergehenden Zählungen folgende Uebersicht:

	1885	1880	1875	1871
Haushaltungen	331 083	322 560	309 070	300 935
auf 1 Haushaltung Personen	4,84	4,87	4,88	4,86
Zunahme der Haushaltungen	8 523	13 490	8 135	14 999
in %	2,65	4,36	2,70	5,25
während die Zunahme der Bevölkerung war	1,98	4,20	3,12	1,85

Hiernach ist die Größe oder Mitgliederzahl der einzelnen Haushaltung in der letzten Zeit ziemlich unverändert geblieben, während sie in den vorhergehenden Jahren etwas höher stand (von 1871 bis 1867 zwischen 5,0 und 5,21). Diese Gleichmäßigkeit ist Folge davon, daß die Haushaltungen sich naturgemäß, d. h. annähernd in gleichem Maße wie die Einwohner vermehrt haben. (Der bei der Zählung von 1871 sich zeigende ungleichmäßige Fortschritt ist die Wirkung der Kriegsjahre 1870/71, welche die Bevölkerungszunahme hemmten, denen aber schon zahlreiche Gründungen von Haushaltungen vorausgegangen waren und noch folgten.)

Die Ermittlung des inneren Gefüges oder der Zusammensetzung der Haushaltungen ist, wie bemerkt, noch nicht vollständig abgeschlossen. Es läßt sich jedoch bereits sagen, daß von den Haushaltungsvorständen 275 047 Männer und 56 036 Frauen, 327 356 anwesend und 3727 vorübergehend abwesend waren. Von letzteren waren 3356 Männer und 371 Frauen; 363 gehörten zu den gänzlich abwesenden Haushaltungen, 378 zu den Haushaltungen mit 1 anwesenden Person, 2985 zu denjenigen mit 2 und mehr Personen, 1 zu den Anstalten.